

## Wirtschaft im Kreis Herford



An jedem Mittwoch berichtet das HERFORDER KREISBLATT über die Wirtschaft im Kreis Herford. Anregungen und Hinweise nimmt Peter Schelberg unter Tel. 05221/590812 entgegen. E-Mail: herford@westfalen-blatt.de

## Mindestlohn passt nicht

**Herford (HK).** Die Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) im Kreis Herford hat die Entscheidung der CDU für eine Lohnuntergrenze kritisiert.



Gaby Böhm

»Die Union hat eine Mogelpackung serviert«, sagt Gaby Böhm. Die Geschäftsführerin der NGG-Region Bielefeld-Herford wirft der CDU vor, auf ihrem Parteitag einen »Mindestlohn super-light« beschlossen zu haben. Damit habe sie Hunderten von Menschen im Kreis Herford, die zu Billiglöhnen arbeiten, die Hoffnung genommen. Wer für 5 Euro pro Stunde kellnert oder hinter dem Tresen bedient, könne davon nicht leben. »Alle die, die trotz Vollzeitarbeit nur mit Hartz IV in der Lage sind, sich und ihre Familien zu ernähren, hat die CDU bitter enttäuscht«, sagte Böhm.

Auch in den Betrieben im Kreis Herford sei der »halbherzige Weg einer Lohnuntergrenze übel aufgestoßen«. Als »Farce« bezeichnet die NGG Bielefeld-Herford den Plan der CDU, eine regional unterschiedliche Lohnuntergrenze einzuführen, die noch mit dem Alter der Beschäftigten und der Branche schwänke. Die NGG fordert einen einheitlichen, gesetzlichen Mindestlohn von zunächst 8,50 Euro.

## Grundlagen der Betriebswirtschaft

**Kreis Herford (HK).** Eine praxisorientiertes Einführungsseminar in die Grundlagen der Betriebswirtschaft findet am 24. und 25. November bei der Mach 1-Weiterbildung statt. Angesprochen sind Ingenieure und Techniker, die betriebswirtschaftliche Begriffe und Zusammenhänge kennen lernen wollen. Das Seminar läuft am Donnerstag von 8.30 bis 16.30 Uhr und am Freitag von 8.30 bis 15 Uhr am Mittelweg 28 in Herford-Herringhausen. Anmeldungen unter Telefon 05221/933633.



## Tapezier-Experte gibt seine Erfahrung preis

Wenn der Experte des Deutschen Tapeteninstituts mit den Schülern des Wilhelm-Normann-Berufskollegs arbeitet, dann ist die Freude stets groß. So konnten die Auszubildenden des Maler- und Lackierer- sowie des Raumausstatterhandwerks wieder von den vielen Erfahrungen und dem immensen Fachwissen von Jörg Karthaus (rechts) profitieren.

Fachlehrer Karl Heinz Risken (links) hatte es wieder geschafft, den Fachmann zu einem Seminar mit den Herforder Schülern zu engagieren. Als Sachverständiger erstellt Karthaus bei Streitigkeiten zwischen Privatkunde und Betrieb die Gutachten und kann so den angehenden Gesellen erklären, welche Fehler unterlaufen könnten.

# Schützen und polstern

Verpackungs-Spezialist Emba-Protec auf Erfolgskurs – Firmenneubau soll Zukunft des Unternehmens sichern

■ Von Reinhard Kehmeier

Vlotho (VZ). »Was innerhalb des Kartons passiert, ist unser Thema«, sagt Boris Frankowski, geschäftsführender Gesellschafter von Emba-Protec. Der in Vlotho ansässige Lieferant für Spezialverpackungen für empfindliche Produkte ist auf Wachstumskurs und plant einen Firmenneubau in Bad Oeynhausen.

Das vor acht Jahren auf dem Bonneberg gegründete Unternehmen widmet sich Schutzverpackungen der neuen Generation. Sie sind aus Wellpappe und Folie maßgeschneidert, leicht, platzsparend und haben vor dem Einsatz oft einige Falltests absolviert. In wenigen Handgriffen sind sie einsatzbereit. Sie schützen und polstern empfindliche Ware vor Schäden während des gesamten Transportweges. Nach Gebrauch werden sie ungetrennt mit dem Altpapier entsorgt und wiederverwertet. Kunden wissen auch die deutliche Volumenreduzierung der Kartonagen im Lager zu schätzen.

Wenn Computer in die Werkstatt müssen, bringt der Abholdienst,



Ulrich Nolte, Leiter der Entwicklungsabteilung, konstruiert mit seinen Mitarbeitern Lösungen für leichte und sichere Verpackungen.



Maschinenführer Alexander Fischer nimmt Wellpappe-Stranzteile an der Produktionsstraße in Empfang.

wie beim I-Phone der Fall, oft die Verpackung selbst mit: ein Beispiel für maßgeschneiderte Sicherheitslösungen, wie sie aus dem Hause Emba-Protec kommen. Der Firmenname leitet sich ab aus dem französischen Wort für Verpackung (Emballage) und dem englischen Wort für Schutz (Protection).

Mitgesellschafter und langjähriger Freund der Familie Frankowski ist Ulrich Kreft, der ebenso wie Boris Frankowski aus einer erfolgreichen Fabrikantenfamilie stammt, die sich immer wieder innovativen Produkten zuwandte und damit Firmen aufbaute.

Das Vlothoer Familienunternehmen zählt gegenwärtig 50 Mitarbeiter. Im ehemaligen Gebäude eines Möbelherstellers gegenüber des Best Western Hotel Bonneberg stehen Emba-Protec gegenwärtig 10 000 Quadratmeter unter einem Dach zur Verfügung. Hier finden sich neben Entwicklung, Konstruktion und Herstellung auch eine umfangreiche Lagerhaltung, der immer größere Bedeutung zukommt. »Wir liefern just in time«, sagt Frankowski, will heißen pünktlich nach Bedarf des Kunden.

Die Exportquote vor allem nach Europa, Asien und in die USA beläuft sich auf etwa 35 Prozent. Die Verpackungssysteme werden mit selbst entwickelten Sondermaschinen hergestellt.

»Leider haben wir am hiesigen Standort keine weiteren Ausbaumöglichkeiten«, bedauert Frankowski. Das aufstrebende Unternehmen will sich nun in Bad Oeynhausen niederlassen und setzt dabei auch auf eine gute Mitarbeiterbindung: »Alle Mitarbeiter werden mit uns gehen. Das liegt auch am außergewöhnlich gutem Betriebsklima, für das wir viel investieren.«

Im Industriegebiet Eidinghausen sind 30 000 Quadratmeter Grundstücksfläche erworben worden. Im Herbst kommenden Jahres soll dort ein Neubau mit 6000 Quadratmetern entstehen. Boris Frankowski blickt optimistisch in die Zukunft. Er zählt mit seinem Nischenprodukt viele namhaften Firmen der Elektronikbranche zu seinen Kunden. Der Betrieb habe die Krise 2009 gut gemeistert und durch Neugeschäfte im Ausland Einbrüche kompensieren können. Mit dem Neubau soll die Zukunft des Unternehmens gesichert werden.



Sein Metier sind Herstellung und Vertrieb innovativer Schutzverpackungen für empfindliche Waren wie elektronische Bauteile: Geschäftsführender Gesellschafter Boris Frankowski der noch in Vlotho ansässigen Firma Emba-Protec.

Fotos: Reinhard Kehmeier

## Sonderregelungen enden früher

**Kreis Herford (HK).** Die Sonderregelungen des Kurzarbeitergeldes haben nach Darstellung der Herforder Agentur für Arbeit in NRW mit dazu beigetragen, die negativen Auswirkungen der Wirtschaftskrise 2009/2010 zu begren-

zen. Die Regelungen sollten bis 31. März 2012 gelten. Mit dem Gesetz zur Verbesserung der Eingliederungschancen am Arbeitsmarkt wurde das Auslaufdatum der Sonderregelungen auf den 31. Dezember vorverlegt. Zu Beginn 2012 gilt

für konjunkturelle Kurzarbeit in Unternehmen weitestgehend wieder das Recht vor der Wirtschaftskrise. Betriebe, die bereits in Kurzarbeit sind oder Kurzarbeit anzeigen wollen, können sich an die Arbeitsagentur wenden.

## In Balance bleiben – trotz psychischer Belastung

IKK-Broschüre gibt Tipps bei Stress

**Herford (HK).** Die Zahl psychisch kranker Menschen nimmt zu: Auch die IKK classic beobachtet diesen Trend bei ihren Mitgliedern in NRW. Verursachen hier psychische Krankheiten im Jahr 2006 unter 6 Prozent aller Krankentage, so waren es 2010 schon über 8 Prozent. Nicht nur in Dienstleistungsberufen werden immer mehr Menschen psychisch krank. Auch im Handwerk sei die Entwicklung Besorgnis erregend:

Damit es gar nicht erst so weit kommt, brauchen Betroffene ein vernünftiges Management. Dazu gehört, sich regelmäßig zu bewegen, echte Freundschaften zu pflegen und Freizeittermine bewusst zu gestalten. »In Balance – Freizeit und Beruf« ist der Titel einer Broschüre, die kleine Tipps gibt, um im Alltag das gesunde Gleichgewicht zu halten. Sie ist in der Geschäftsstelle der IKK classic in der Fürstenaustraße 13 erhältlich.

## Eine Lehrstelle für jedes Mitarbeiter-Kind

Weller-Gruppe plant für die Zukunft

**Herford (HK).** Burkhard Weller, Geschäftsführender Gesellschafter der Weller-Gruppe hat ein ganz besonderes Versprechen an seine 1878 Mitarbeiter abgegeben. Er garantiert dem Nachwuchs aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schon heute einen Ausbildungsplatz innerhalb der Autohäuser von Auto Weller, B&K oder Max Moritz. Dies soll ein besonderes Dankeschön für all diejenigen sein, die bereits seit mindestens fünf

Jahren im Unternehmen beschäftigt sind und so ihr »kleines Dienstjubiläum« feiern dürfen.

Burkhard Weller möchte mit diesem nachhaltigen Plan weiterhin erfolgreich in die Zukunft steuern und so im Jahr 2020 mit 3000 Mitarbeitern 100 000 Fahrzeuge verkaufen.

Die Weller-Gruppe ist eine der größten Automobilhandelsgruppen in Deutschland. Sie betreibt derzeit 32 Autohäuser.